

## **GemüseAckerdemie**

Die GemüseAckerdemie ist ein vielfach ausgezeichnetes Bildungsprogramm des gemeinnützigen Vereins Ackerdemia e. V., der im Jahr 2014 in Potsdam gegründet wurde. Ziel des Vereins ist es primär, Kindern und Jugendlichen ein grundlegendes Verständnis ökologischer Zusammenhänge durch den Anbau von Gemüse im eigenen Schulgarten zu geben, ihnen Naturerfahrungsräume zu schaffen und die Wertschätzung von Lebensmitteln zu steigern.

Durch den Anbau und die Pflege von bis zu 30 Gemüsearten sowie die selbständige Verarbeitung und Vermarktung der Ernte erfahren SchülerInnen die vollständige Produktionskette des Gemüseanbaus. Sie lernen auf praktische Weise, wo Lebensmittel herkommen, wieviel Arbeit im Gemüseanbau steckt und welche Bedeutung die Natur als Lebensgrundlage hat. Die ständige Verfügbarkeit von Lebensmitteln erzeugt eine Entfremdung, die sich oftmals in mangelnder Wertschätzung von Lebensmitteln äußert. Täglich werden in Deutschland Lebensmittel in erheblichen Umfang leichtfertig weggeworfen, die noch verzehrt werden könnten.

Zudem ist eine steigende Anzahl von übergewichtigen Kindern zu beobachten. Die Hauptursache hierfür wird im Wesentlichen in der Kombination aus Fehlernährung (u. a. geringer Verzehr von Obst und Gemüse) sowie mangelnder Bewegung gesehen. Die Ackerdemia e. V will dem entgegenwirken, indem sie erfahrungsbasiertes Lernen an der frischen Luft rund um selbsterzeugte Lebensmittel schafft.

Seit dem Pilotjahr 2014 haben mehr als 65.000 Kinder und Jugendliche an der GemüseAckerdemie teilgenommen; aktuell erreicht das Bildungsprogramm rund 28.000 Kinder/Schüler an über 650 Lernorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Stiftung Zukunft NRW unterstützt mit ihrer Förderung über einen Zeitraum von 48 Monaten folgende Schulen in NRW bei der Realisierung des Projekts:

- Martinusschule in Rheurdt,
- Astrid-Lindgren-Schule in Ratingen,
- Nelson-Mandela-Gesamtschule in Greven und
- Gymnasium Horkesgath in Krefeld.

Projektnehmer: Ackerdemia e. V., Potsdam

Laufzeit: 2021 – 2025